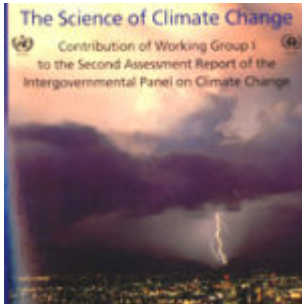


# Der letzte Tag, an dem die Klimatologie noch eine Wissenschaft war



## Einführung

Helmut Jäger

**Sir John Houghton**, Vorsitzender der Konferenz der IPCC-Arbeitsgruppe I (Madrid, Nov. 1995) schrieb 2008 in einem **Aufsatz in der Fachzeitschrift *Nature***, dass diese Konferenz die Welt veränderte: „... ohne sie gäbe es heute kein Kyoto-Protokoll“. Houghton erinnert sich, wie es zu der entscheidenden Feststellung im „Zweiten Zustandsbericht des IPCC – SAR“ gekommen sei, dass der Mensch den Klimawandel verursache. Nach Meinung von *Nature* hätte damals die Wissenschaft obsiegt (*Nature*, vol455,

90ct08).

Korrumpiert wurde sie damals, die Wissenschaft, meint dagegen der australische Autor Bernie Lewin. Für ihn war die Konferenz in Madrid 1995 der Tag, an dem sich die Klimatologie dem gemeinsamen amerikanischen, englischen und kanadischen Regierungsdruck unterwarf und damit ihre Wissenschaftlichkeit opferte. Diese Willfährigkeit gegenüber der Politik wirkt bis heute fort. Der englische Umweltpolitiker Sir John Houghton und der amerikanische Klimatologe Ben Santer spielten dabei eine besondere Rolle. Der Australier Bernie Lewin beschreibt die Vorkommnisse. Lassen wir ihn zu Wort kommen.

*[Der Originalartikel entstammt einer Reihe von vier Artikeln zum Thema und ist leicht gekürzt und geringfügig zum besseren Verständnis für deutschsprachige Leser überarbeitet.]*

*Einfügungen der Übersetzer in eckigen Klammern. Internet-Links auf die übrigen Artikel am Ende.]*

# **Madrid 95: Der letzte Tag, an dem die Klimatologie noch Wissenschaft war**

**Von Bernie Lewin**

**Ben Santer in**

# Madrid

**Ben Santer** kam im Spätherbst 1995 in Madrid an. Da wusste er noch nicht, dass diese Konferenz sein Leben entscheidend verändern würde.

Er war ehrgeizig, ein aufsteigender

**Stern am Himmel der  
Klimamodellierer.  
Er hatte sich schon  
einen Namen  
gemacht. Gerade war  
er 40 geworden und  
wurde  
nun maßgeblich mit  
der  
Überarbeitung eines  
Schlüsselkapitels  
des **IPCC Second****

# **Assessment Report**

**beauftragt. Erst  
spät hatte ihn John  
Houghton,  
Sitzungsleiter in  
Madrid, um die  
Übernahme dieser  
Aufgabe gebeten,  
nachdem andere  
wohlbestallte  
Wissenschaftler  
abgelehnt hatten.**

**Vielleicht ahnten  
sie, was sich da  
zusammenbraute.**

**Denn es sollte dann  
auch SanTERS  
Schicksal werden,  
dass auf ihn eine  
große historische  
Last als Leitautor  
dieses Kapitels  
zukommen würde. Als  
er damit fertig**

**war, als Houghton  
nach einigen Tagen  
den Schlusssentwurf  
erhalten hatte,  
würde die  
Klimatologie nie  
mehr so sein wie  
früher.**

**Nach langem Kampf  
hatten sich die  
Jünger der  
Wissenschaft den**



**überstarken Kräften  
der Politik  
ergeben. Und bald  
würden sie völlig  
und unwiderruflich  
darin verstrickt  
sein.**

**Die Geschichte von  
Santer's späten  
Änderungen am  
Kapitel 8 des  
Berichts der**

**Arbeitsgruppe I ist durch die skeptischen Darstellungen der Klimawandel-Kontroverse bekannt geworden. (Siehe [hier](#) und [hier](#) und [hier](#) in einem [nicht skeptischen Bericht](#)). Die Geschichte wird**

**aber oft von  
anderen Ereignissen  
überschattet, und  
ihr wird nicht die  
gleiche Bedeutung  
gegeben, wie z. B.  
Hansens  
schweißtriefender  
Kongress-Anhörung  
1988, oder wie es  
zur Entstehung des  
IPCC kam, oder der**

**Hockeyschläger-  
Kontroverse. Wenn  
man aber mit dem  
Maßstab des  
Einflusses auf die  
Wissenschaft misst,  
dann steht die  
Madrider Konferenz  
von 1995  
unangefochten an  
der Spitze.**

# Der letzte Tag der Konferenz

Der Vormittag des  
letzten Tages war  
schon weit  
fortgeschritten,  
als der Abschnitt  
„Detection and  
Attribution“ (D&A)  
[Aufdeckung und  
Verursachung] in

**der „Summary for Policymakers“ im Madrider Plenum durchgesprochen wurde. Der vorgelegte Text war das Ergebnis intensiver Diskussionen in einem *ad hoc*-Ausschusses, der am ersten Tag der**

**Konferenz  
eingerrichtet worden  
war, unmittelbar  
nach den lauten  
Reaktionen auf Ben  
Santer  
Präsentation der  
Ergebnisse der  
[damals] neuesten  
,Fingerabdruck'-  
Studien. Der [zuvor  
abgestimmte] D&A-**

**Teil schien nun  
veraltet und  
überarbeitungsbedür  
ftig ...**

**(Am ersten Tag von  
Madrid waren noch  
weiter Ausschüsse  
gebildet worden,  
aber keiner führte  
zu einer solchen  
Kontroverse im  
Plenum)**



**Es gibt  
verschiedene  
Darstellungen über  
den Verlauf des  
letzten Tages, wir  
folgen weitgehend  
dem Bericht der  
australischen  
Delegation wegen  
seines  
ungewöhnlichen  
Blickwinkels:**

**Dr. Al-Sabban von der saudischen Delegation schlug vor, im Plenum den exakten Text der eingereichten [alten] „Concluding Summary“ (von Kapitel 8) zu besprechen. Dr. Santer wies Dr. Al-Sabbans Forderung**

**zurück, der darauf beharrt hatte, dass die vorgelegte [neue] Fassung „keine stimmige Zusammenfassung der Wissenschaft sei“.**

**Daraufhin bat Dr. Al-Sabban den Vorsitzenden (Houghton) um eine Entscheidung, weil**

**die IPCC-Prozeduren  
doch vorschrieben,  
dass die ‚Summary  
for Policymakers‘  
zusammen mit dem  
zugrunde liegenden  
wissenschaftlichen  
Kapitel  
übereinstimmen  
müsste. Sir John  
Houghton entschied,  
es ginge in**

**Ordnung, wenn auch  
die zugrunde  
liegenden Kapitel  
geändert würden, um  
sie in  
Übereinstimmung mit  
der von der ad hoc  
Gruppe erarbeiteten  
[neuen]  
Erkenntnisse zu  
bringen. Er wurde  
von **Professor Bolin****

**(IPCC-Vorsitzender)  
unterstützt. Dr.  
Al-Sabban  
protestierte:  
Während der  
vergangenen sechs  
Jahre seiner  
Tätigkeit im IPCC  
wäre ihm viele Male  
verweigert worden,  
Texte in die  
,Summaries‘**

**einzufragen, wenn  
diese nicht auf den  
zugrunde liegenden  
Kapiteln basierten.  
Dem hätte er sich  
immer gebeugt, aber  
nun glaube er,  
würde diese  
grundlegende  
Regel verändert.**

**Santer ereiferte  
sich. Der Druck auf**

**eine stärkere und  
durchgängigere  
Botschaft von einer  
vom Menschen  
herbeigeführten  
Verursachung [des  
Klimawandels] hatte  
2 Tage vorher mit  
Houghtons  
Ankündigung der  
Änderung der Agenda  
begonnen. Nun**



**geriet diese  
Absicht in Gefahr.  
Die  
Auseinandersetzung  
barg moralische  
Probleme [der  
Integrität] für  
alle  
Wissenschaftler auf  
dem Podium.**

**Druckaufbau, um  
das Urteil von  
der**

**„menschlichen  
Verursachung“  
herbeizuführen**

**Die alte  
,Concluding  
Summary‘ von  
Kapitel 8 war  
schlüssig und**

skeptisch,  
hauptsächlich wegen  
des Einflusses  
einer durchweg  
skeptischen noch  
unveröffentlichten  
Studie von *Barnett  
et al.*, bei welcher  
Santer ebenfalls  
Ko-Autor war.

Und so befinden wir  
uns in einer

**übernationalen  
Plenardebatte,  
deren Teilnehmer  
einen Konsens bei  
der Formulierung  
der ‚Summary for  
Policymakers‘  
finden müssen. Und  
der Vorsitzende des  
Plenums entpuppt  
sich als Komplize  
eines Leitautors**

**bei dessen Bemühen,  
die  
Schlussfolgerungen  
eines Kapitels zu  
verwerfen, die in  
einem  
[abgeschlossenen]  
Arbeits- und  
Begutachtungsprozes  
s von IPCC-Experten  
erarbeitet worden  
waren.**

**Der Vorsitzende  
Houghton  
rechtfertigte diese  
außerordentliche  
Vorgehensweise mit  
dem Auftauchen  
wichtiger neuer  
Beweise. Diese  
waren aber nicht  
neu: Das Muster der  
,vertikalen'  
Verteilung der**

**Korrelationsergebnisse war bereits auf einer Plenarsitzung der Kapitel-Autoren in Asheville im vorhergehenden Juli präsentiert worden. Die Ergebnisse waren in das Kapitel eingearbeitet worden, zusammen**

**mit anderen  
kürzlich gefundenen  
,Fingerabdrücken'  
von CO<sub>2</sub>+Sulfaten.  
Und diesen  
Sachverhalten war  
eine erhöhte  
Bedeutung durch die  
Erwähnung in der  
Kapiteleinführung  
beigemessen  
geworden.**



**In Kommentaren, die bereits in Asheville auf dem Tisch lagen, hatte die US-Regierung eine noch stärkere Berücksichtigung der Auswirkungen von CO<sub>2</sub>+Sulfaten bei der Frage nach der Verursachung gefordert. Und**

**schon in Asheville  
[wollte die US-  
Regierung] diese  
ganz neuen  
Erkenntnisse in der  
gleichen Weise  
behandelt sehen,  
wie später in  
Madrid: als Mittel  
zur Verstärkung  
einer durchgängigen  
Botschaft**

**hinsichtlich der  
Verursachung [durch  
den Menschen]. Das  
Problem war nur,  
dass es Widerstand  
dagegen gab und  
dies im Madrider  
Entwurf (18. April  
1995) nur  
unvollständig  
berücksichtigt war.  
Daher sollte der**

**Druck in Madrid  
fortgesetzt werden.  
Das große Hindernis  
war die skeptisch  
formulierte  
,Concluding  
Summary'.**

**Eine Bresche war  
bereits zuvor [in  
Asheville] mit  
einer Aussage zur  
Verursachung im**

**Entwurf des  
Kapitels 8 (19.  
April 1995)  
geschlagen worden.  
In einer früheren  
Kapitel-Einführung  
hatte es noch  
geheißen:**

**Ein Muster von  
Klima-Reaktionen  
auf menschliche**

**Aktivitäten ist  
in den  
Klimaaufzeichnun  
gen erkennbar  
(SAR-Entwurf  
April 95).**

**Die Aussage stand  
aber in einem  
Kontext von  
Vorbehalten, die  
sie anzweifelten.**

**In Asheville war  
eine neue  
Einführung  
entstanden mit  
starker Betonung  
auf die  
CO<sub>2</sub>+Sulphate-  
Muster-Studien,  
dazu war ein neues  
Gesamturteil zur  
Verursachung  
gekommen :**

**Insgesamt deuten  
die Ergebnisse  
auf einen  
menschlichen  
Einfluss auf das  
Klima hin.**

**Und das spiegelte  
sich so als  
Gesamturteil im  
Entwurf der  
'Summary for**



# **Pollicymakers' :**

**Insgesamt deuten  
die Ergebnisse  
auf einen  
erkennbaren  
menschlichen  
Einfluss auf das  
globale Klima  
hin.**

**Doch dieses Urteil  
stach abrupt  
hervor, und es  
stand auf den  
wackligen Beinen  
von nur zwei kurze  
Sätzen mit  
Verweisen auf neue  
Studien über  
Verteilungsmuster.  
(Wegen der  
schwachen**

**Beweislage also,  
sollte die ad hoc  
D&A-Arbeitsgruppe  
in Madrid die  
Begründung  
vertiefen und  
verstärken).  
In Asheville hatte  
es zur Frage der  
menschlichen  
Verursachung eine  
heiße Debatte**

**gegeben, die  
Aufrechterhaltung  
der Behauptung  
blieb heikel, vor  
allem angesichts  
der schlüssigen  
Kritik an einer  
derartigen  
Schlussfolgerung,  
die bereits aus dem  
Barnett et al.  
Papier**

**eingearbeitet  
worden war.**

**Aus den intensiven  
Debatten in  
Asheville über die  
Verursachung wurden  
bisher nur wenige  
Details bekannt.  
Ein Hinweis, wie es  
dort zugegangen  
ist, kam mit dem  
Ausbruch der**

**[späteren]  
Kontroverse im  
folgenden Frühling.  
Als Antwort auf den  
Vorwurf, dass er  
die gesamte  
,Concluding  
Summary'  
herausgeschnitten  
hätte, erinnerte  
Santer seine  
Mitautoren:**

**...Ich habe in  
Sigtuna,  
Brighton und  
Asheville hart  
gekämpft, um  
Abschnitte über  
Signale und  
Rausch-  
Ungewissheiten  
in das Kapitel 8  
einzufügen (3.  
Juni und**

**nochmals am 12.  
Juni;  
Hervorhebung von  
Santer)**

**Die *Global Climate  
Coalition***

**bezeichnete das als  
*nicht zu***

***überbietende***

***Ironie*. Auf diese**

**Kritik und als**



**Antwort auf eine in  
Santerers Augen  
persönliche Attacke  
auf ihn von Fred  
Seitz [im  
Wallstreet  
Journal], der ihn  
als den  
verantwortlichen  
Autor nennt, hatte  
Santer den Ball  
aufgenommen und**

**betont, dass er es  
ja gewesen wäre,  
der um die Aufnahme  
der Signal- und  
Rausch-  
Ungewissheiten in  
das Kapitel 8  
gekämpft hätte.  
Santer:**

***„Im Endeffekt  
werde ich als***

***Wissenschaftler  
herausgepickt  
und aufs Korn  
genommen” .***

**Das ist eine  
schlüssige  
Beweisführung, weil  
Santer in beiden  
Fällen den Vorwurf  
der Ironie auf die  
bei den drei**

**Treffen der  
Kapitelautoren  
teilnehmenden  
Wissenschaftler  
umlenkt, die es ja  
besser wissen  
müssten, wenn es  
nicht so gewesen  
wäre.**

***Zieht man den  
nordamerikanischen  
Sinn des Wortes***

***,Ironie‘ heran, so  
scheint Santer zu  
behaupten, ihn  
verantwortlich zu  
machen,  
widerspräche den  
Fakten, sei  
irreführend und  
unfair. Unfair sei,  
es ihn ausbaden zu  
lassen, wo er es  
doch gewesen wäre,***

***der immer wieder  
die Beibehaltung  
der außerordentlich  
ausführlichen  
Ausarbeitungen der  
Ungewissheiten in  
den Abschnitten 8.2  
und 8.3 verteidigt  
hätte –  
Ausarbeitungen, die  
die skeptische  
Schlussfolgerung***

**zeigten und  
rechtfertigten.  
Eine frühzeitige  
Entfernung dieser  
Abschnitte (vor  
allem vor  
Asheville) hätte es  
sehr erleichtert,  
die vielen  
verschiedenen  
skeptischen Urteile  
bei der**

***nachfolgenden  
Darstellung der  
Beweise zu  
entfernen, und die  
skeptische  
Schlussfolgerung im  
Ganzen. Dass sie  
beibehalten worden  
wäre, worauf Santer  
bestand, hätte nach  
dem vollen Erfolg  
des Drucks in***



***Madrid doch  
bedeutet, dass er  
[Santer] hinterher  
mit der mühevollen  
Aufgabe belastet  
gewesen wäre, alle  
Ungewissheiten als  
Vorbehalte gegen  
die positive  
Schlussfolgerung  
umzuschreiben und  
die skeptische***

***Zusammenfassung zu  
ersetzen. Und seine  
Belohnung für all  
das? Er würde  
,herausgepickt'.***

**Vielleicht lag es  
mit an Santers  
Widerstand, dass  
die Version des  
Kapitels, die an  
die Delegationen  
wie gefordert sechs**

**Wochen vor Madrid  
(9. Oktober 1995)  
verteilt worden  
war, inkonsistent  
mit seiner eigenen  
Einführung und mit  
der ,Summary for  
Policymakers' in  
diesem äußerst  
strittigen Punkt  
war. Obwohl die  
Kapitel zu diesem**

**Zeitpunkt in der  
Endfassung hätten  
vorliegen sollen,  
wurde die  
Inkonsistenz in den  
Kommentaren der US-  
Regierung  
angemerkt, die  
,Summary' aber für  
richtig und  
schlüssig erklärt.  
Daher forderten die**

**USA (und deren  
Verbündete) diese  
Inkonsistenz in  
Madrid aufzulösen.**

**Die Saudis (und  
deren Verbündete)  
aber wollten das  
Ganze auf den  
ursprünglichen  
Skeptizismus  
zurückdrehen. Die  
Saudis wollten die**

**schwache und  
unklare  
Formulierung  
*,deutet auf ... hin'*  
in der neuen  
Einführung  
belassen, und die  
*,Concluding  
Summary'* würde in  
die *,Summary for  
Policymakers'*  
eingehen, die jetzt**

**abzustimmen war.**

**Die USA dagegen wollten inhaltliche Änderungen an vielen Stellen und in jedem Abschnitt des Kapitels. Am Schwierigsten würde es werden, den Skeptizismus zu beseitigen, der sich wie ein roter**

**Faden durch die  
gesamten  
Schlussfolgerungen  
zog.**

**Keine Allianz  
zur Verteidigung  
der letzten  
Bastion der  
Wissenschaftlich**



**keit**

**Und damit sind wir  
wieder beim letzten  
Vormittag in  
Madrid, an dem  
Santer den neuen,  
stärkeren D&A-  
Entwurf  
präsentierte, als  
Al-Sabban aufstand  
und vorschlug, zur**

**[ursprünglichen]  
Schlussfolgerung  
des Kapitels  
zurückzukehren,  
worauf Santer aus  
der Haut gefahren  
war.**

**A1-Sabban war  
persönlich zur  
Gruppe bei der  
Überarbeitung des  
Entwurfes**

**eingeladen gewesen.  
Warum hat er nicht  
teilgenommen hätte,  
wenn dies für ihn  
so wichtig wäre?  
fragte Santer. Nach  
einem weiteren  
erbitterten  
Wortgefecht bat Al-  
Sabban um eine  
Entscheidung des  
Vorsitzenden.**

**Houghton stellte  
sich fest hinter  
den Leitautor des  
Kapitels und gab  
sein  
Einverständnis,  
dass dieses  
supranationale  
Plenum die  
Kompetenz hätte,  
den Beurteilungs-  
und**

**Begutachtungsprozesses zu übersteuern, wenn die Leitautoren zustimmten. Unter den außergewöhnlichen Umständen neuer Beweise müssten die Schlussfolgerungen der 'Summary for Policymakers' nicht**

**mehr von den  
unterliegenden  
Kapiteln abgeleitet  
werden. Der  
ebenfalls anwesende  
damalige IPCC-  
Vorsitzende Bert  
Bolín [auch IPCC-  
Gründungsmitglied]  
segnete Houghtons  
Vorgehen ab. Al-  
Sabban formulierte**

**dann einen Protest:  
*Grundregeln die  
zuvor gegen seine  
Vorschläge  
angewandt worden  
wären, schienen nun  
geändert worden zu  
sein.***

**Nun bewegten sich  
die amerikanische,  
die englische und  
die kanadische**

**Delegation sehr  
rasch und machten  
klar, dass sie  
weder die alten  
Schlussfolgerungen  
des Kapitels 8  
akzeptieren würden,  
noch wollten sie  
auf den Text der  
von den  
Wissenschaftlern in  
Ashville**



**vorbereiteten**

**, Summary‘**

**zurückfallen.**

**Tatsächlich hatten**

**die Amerikaner,**

**Engländer und**

**Kanadier in der**

**Arbeitsgruppe eine**

**noch stärkere**

**Position bezogen,**

**als im nun**

**abgestimmten**

**Endkompromiß. Als dieser Kompromiß erneut gefährdet war, drängten sie in der Plenarsitzung auf einen noch deutlicheren Text.**

**Jeder Teilnehmer wußte genau, dass viel auf dem Spiel stand, und daher**

**ging der Kampf an  
diesem letzten  
Morgen erst richtig  
los. Die Kanadier  
meinten, die neuen  
Beweise vom  
„Fingerabdruck“  
wären einfach  
„überwältigend“.  
Der kenianische  
Delegierte, zuvor  
auf der Seite von**

**Aḷ-Sabban,  
beteiligte sich an  
der Diskussion und  
wurde auf die  
andere Seite  
gezogen. Der Druck  
kippte das gesamte  
Auditorium. Der  
scheinbar einzig  
verbliebene  
Widerständler war  
der mit**

**entnervender  
Höflichkeit auf  
einen Konsens  
drängende Dr.  
Mohammed Al-Sabban.**

**Ungeachtet dessen,  
was Sie vielleicht  
gehört haben, war  
er nicht der  
Einzigste. Nur  
Wenigen ist  
bekannt, dass es**

**noch einen anderen  
Delegierten gab,  
der sich wehrte. Es  
war der Leiter der  
australischen  
Delegation, John  
Zillman.**

**Rolle des  
australischen**

# **Delegationsleiter rs John Zillman**

**Zillman, Leiter des  
Australischen  
Wetterdienstes seit  
1978, war zusammen  
mit Bolin und  
Houghton bei den  
internationalen  
Verhandlungen von  
Anfang an dabei. Er**

**war dabei, als die  
Vorstellung vom  
politisch-  
wissenschaftlichen  
Beinflussungsappara  
t erfunden wurde.  
Er bemerkte den  
sich entwickelnden  
Alarmismus seit der  
Konferenz in  
Villach (1985), der  
auch von Hansen**



**(1988) und in  
großem Ausmaß in  
den späten 1980er  
Jahren verbreitet  
wurde.**

**Er machte sich  
immer mehr wegen  
der Integrität der  
Wissenschaft Sorgen  
und wegen der  
Bereitschaft von  
Regierungen**

**(besonders der  
USA), denjenigen  
Wissenschaftlern zu  
vertrauen, die mit  
extremen Meinungen  
unangemessene  
Aufmerksamkeit  
fanden.**

**Er wünschte sich  
eine  
regierungsamtliche  
nüchterne**

**wissenschaftlich  
fundierte  
Einschätzung, und  
er glaubte, dass  
dies im IPCC-  
Verfahren gesichert  
wäre.**

**An diesem letzten  
Tag in Madrid  
allerdings muss man  
fragen, ob Zillmann  
der einzige**

**Klimawissenschaftler  
im Auditorium  
war, der das sich  
abzeichnende  
Gespenst eines  
Faustischen Pakts  
wahrnahm?  
Houghtons  
Entscheidung  
bedeutete, dass die  
Integrität des  
wissenschaftlichen**

**Verfahrens  
aufgegeben würde  
und nur noch dazu  
benutzt würde, mit  
schwer erkämpfter  
Glaubwürdigkeit  
politische Ziele  
durchzusetzen – wie  
ehrenhaft solche  
Ziele auch sein  
mochten. Wenn es  
Andere gegeben hat,**

**die darüber  
alarmiert waren,  
wie die Einwände  
der Saudis  
behandelt wurden,  
dann haben sie  
geschwiegen, keine  
weitere Stimme  
erhob sich.**

**Am Ende war  
Australien im  
Zustimmungsverfahren**

**n mit der  
Überarbeitung  
einverstanden, aber  
erst nachdem zwei  
Einwände  
protokolliert  
worden waren. Im  
ersten ging es  
darum, wie die  
Integrität im  
wissenschaftlich-  
politischen**

**Verfahren zu wahren  
wäre:**

**Wir sind über  
die Entscheidung  
des Vorsitzenden  
überrascht wie  
auch von Dr.  
SanTERS  
Vorschlag, dass  
das betreffende  
Kapitel nicht**



**als beste Quelle  
für die  
gegenwärtige  
wissenschaftlich  
e Erkenntnis  
dienen soll.**

**Australiens  
Einspruch  
unterstützte nicht  
nur das IPCC-  
Verfahren, es**

**unterstützte auch  
die  
wissenschaftliche  
Urteilsfähigkeit  
des IPCC:  
Australien bezog  
eine Position zur  
Unterstützung einer  
wissenschaftlichen  
Erkenntnis, die  
durch eine  
Regelverletzung**

**gekippt werden  
sollte.**

**Australiens  
Verteidigung der  
wissenschaftlichen  
Urteilsfähigkeit  
des IPCC war in der  
D&A Arbeitsgruppe  
bekannt. Denn dort  
saß ein  
australischer  
Delegierter (Als**

**Zillman 2012  
befragt wurde,  
konnte er sich  
nicht erinnern,  
dies selbst gewesen  
zu sein, aber der  
Bericht der  
Delegation  
bestätigt es).  
Gegen den Druck  
seiner  
englischsprachigen**

**Verbündeten,  
drückte Australien  
seine Bedenken aus,  
dass ...**

**...die Erwärmung  
dieses Jahrhunderts  
immer noch etwa von  
gleicher  
Größenordnung ist  
(in anderen  
Abschnitten des  
Berichts wird sie**

**auch möglicherweise  
geringer genannt)  
wie die natürliche  
Variabilität, die  
sich in den  
Beobachtungen der  
vergangenen 600  
Jahre zeigt.**

**Das  
heißt, Australien  
blieb bei seinen  
Bedenken wegen der**

**Aussage, wir hätten  
den Maßstab der  
natürlichen  
Variabilität  
verlassen, trotz  
aller jüngster  
Belege mit  
“Fingerabdrücken”,  
die gerade in  
Madrid vorgestellt  
wurden.  
Und da sind wir**

**wieder bei all den  
gleichen Bedenken,  
die immer wieder in  
der langen  
Geschichte der  
Zweifel an der  
anthropogenen  
Verursachung  
geäußert worden  
sind, zurück bis zu  
Wigley im ersten  
IPCC-**



**Zustandsbericht,  
sogar zurück bis  
1938, als Callendar  
zum ersten Mal die  
Möglichkeit einer  
menschliche  
Verursachung der  
wissenschaftlichen  
Aufmerksamkeit  
empfahl. Entgegen  
dem  
unveröffentlichten**

**Papier von Barnett  
et al. mit der  
Aussage, dass wir  
noch nicht wüßten,  
was die natürliche  
Variabilität sei,  
sagte Australien in  
Madrid, dass  
überall da, wo  
natürliche  
Variabilität  
bekannt geworden**

**wäre, die neuen  
Belege nicht  
zeigten, dass wir  
darüber hinaus  
wären.**

**Australien  
Unterstützung für  
die  
Wissenschaftlichei  
t im IPCC-  
Zustandsbericht  
wurde in zweites**

**Mal deutlich,  
nachdem Santer den  
neuen D&A-Entwurf  
präsentiert hatte,  
nach Al-Sabbens  
Widerspruch, und  
nachdem sich der  
Vorsitzende und die  
anderen anglophonen  
Delegationen hinter  
Santer gestellt  
hatten. Und so kann**

**man fragen, warum  
Australien einen  
Protest in der  
Plenarsitzung  
einbrachte, wo man  
doch meinte, die  
Mitgliedern der  
Arbeitsgruppe  
stünden einstimmig  
hinter dem Entwurf.  
Der Bericht der  
australischen**

**Delegation erklärt,  
dass es am Ende der  
Schlusssitzung zu  
einer  
Übereinstimmung  
kam, dass Santer  
den neuen Entwurf  
wirklich schreiben  
sollte und darin  
die Zweifel an der  
Behauptung von der  
menschlichen**

**Verursachung  
Eingang finden  
sollten.**

**Am folgenden Morgen  
aber, als Zillman  
den im Plenum  
herumgezeigten  
Entwurf las, waren  
die Zweifel derart  
in einer  
Ungewissheitsaussag  
e verpackt, dass**

**die Behauptung von  
der menschlichen  
Verursachung  
aufrechterhalten  
werden konnte.**

**Santer erklärte bei  
der Vorstellung des  
Textes im Plenum,  
dass er versucht  
hätte, auf  
Australiens  
Einwände einzugehen**



**– aber das war kaum  
feststellbar.  
Zillman meinte, man  
hätte Australiens  
Bedenken  
“übergangen”  
(avoided), und er  
sagte das auch. In  
der folgenden  
Diskussion benutzte  
Santer selbst den  
Ausdruck**

**„weggeschoben“  
(sidestepped).  
[siehe hierzu  
Nachtrag A am  
Schluss]**

**Dies, lieber Leser,  
beachten Sie bitte:  
dieses kleine  
“Wegschieben“ der  
Null-Hypothese von  
der natürlichen  
Variabilität war**

**die kleine Ursache  
mit großer Wirkung,  
es war wie ein  
Schneeball, der vom  
Fujiyama als Gipfel  
der höchsten  
wissenschaftlichen  
Glaubwürdigkeit  
geworfen, immer  
schneller und  
größer werdend als  
Lawine in Kyoto**

**ankam.**

**Australische  
Opposition gegen  
die USA ist auf der  
Weltbühne  
unbekannt. Dennoch  
veranstaltete  
Zillman hier so  
etwas. Er würde das  
niemals so sehen,  
andere aber sehr  
wohl. Und in der**

**Tat, während die  
*Global Climate  
Coalition* schwer  
arbeitete, um die  
Saudis zu  
unterstützen, fand  
auch *Greenpeace*  
Mittel zur  
Überzeugung. Als  
man sah, dass  
Zillman sich  
entgegen dem**

**Bemühen der „guten“  
nordamerikanischen  
Alliierten  
Australiens auf die  
Seite der Araber  
schlug, fragte  
einer der  
Greenpeace-  
Delegierten Zillman  
öffentlich:**

***Was meinen Sie,***

*wird der  
australische  
Umwelminister  
denken, wenn er  
davon hört?*

**In Madrid, und noch  
mehr zwei Wochen  
später in Rom wurde  
die Lobby-Tätigkeit  
der NGO'en auf nie  
dagewesene und**

**außergewöhnliche  
Art derart  
verstärkt, dass man  
eher an eine  
Straßen-  
Demonstration  
erinnert wurde als  
an eine Konferenz.  
Es gab  
Veröffentlichungen,  
Flugblätter,  
Plakate. Und da**



**waren feine und  
weniger feine  
Techniken: so z. B.  
die Umzingelung  
eines abreisenden  
Delegierten unter  
dem Sprechchor:  
*„Klimaverbrecher!“*.  
Zillman sah  
schockiert und  
enttäuscht, wie  
diese Konferenz in**

**ein chaotisches  
Spektakel  
degenerierte. Er  
schüttelt immer  
noch den Kopf  
darüber. Wenn man  
ihn aber mit den  
Worten  
konfrontiert: „So  
geht es doch in der  
Politik zu, oder?“,  
wird es**

**interessant.**

**Man könnte  
erwarten, dass  
Zillman in seiner  
Rolle als Leiter  
der australischen  
Regierungsdelegatio  
n – nicht als  
Wissenschaftler,  
nicht als  
Leitautor, sondern  
als**

**Regierungsvertreter  
– die Position der  
australischen  
Regierung hätte  
vertreten müssen.  
Vielleicht haben  
andere das so  
gesehen. Zillman  
aber hält daran  
fest, dass dies  
niemals seine  
Aufgabe gewesen**

**wäre. Und er hätte  
das auch nie  
akzeptiert.**

**Vielleicht wäre es  
die Aufgabe des  
australischen  
Treibhausgas-Büros  
gewesen, einer  
Dienststelle des  
Umweltministeriums,  
nach eigener  
Beschreibung 'die**

***führende  
australische  
Regierungsbehörde  
in  
Treibhausgasfragen'***  
**. Das Treibhausgas-  
Büro hielt sich  
überhaupt nicht  
zurück und wollte  
Zillman zu  
einem eifrigen  
Verfechter der**

**Treibhausgas-  
Position machen.  
Zillman wehrte ab,  
weil er immer im  
Vertrauen auf  
seinen Minister  
glaubte, dass die  
Aufgabe der  
australischen  
Delegation darin  
bestanden hätte,  
sicherzustellen,**

**dass die IPCC-  
Zustandsberichte  
sich auf wahre  
wissenschaftliche  
Erkenntnis  
stützten.**

**Er hielt seinem  
Minister die  
Stange, indem er  
ihn vollständig  
über den Stand der  
Wissenschaft und**



**der Verhandlungen  
informierte – so  
setzte er sich  
erschöpft am Ende  
jener letzten Nacht  
im Hotel hin und  
verfasste einen  
vorläufigen  
Bericht, den er in  
den australischen  
Nachmittag faxte,  
bevor er sich**

**schlafen legte. Nur  
um sicher zu gehen,  
dass der Minister  
eine genaue  
Darstellung des  
Dramas hätte, für  
den Fall, dass die  
Presse ihn hetzen  
würde etwas zu den  
skandalisierenden  
Gerüchten zu sagen,  
über die dann in**

**den  
Abendnachrichten  
berichtet werden  
würde.**

**Lizenz der  
amerikanischen  
Regierung zum  
Ändern des  
Berichts**

**Dass Santer und**

**Houghton ihre Rolle  
anders sahen als  
Zillman, wird am  
besten durch  
Bemerkungen  
illustriert, als  
der Skandal wegen  
der amerikanischen  
Regierungsforderung  
[zur nachträglichen  
Änderung des  
Berichts] ausbrach.**

**Am 15. November  
hatte Houghton die  
zusammengestellten  
Kommentare zur  
“Summary for  
Policymakers –  
(SPM)” vom **US-  
Außenministerium  
von Tim Wirth**  
erhalten. In den  
Kommentaren zum  
D&A-Abschnitt der**

**,Executive Summary'  
(darin auch die nur  
schwach belegten  
Behauptungen von  
Hinweisen auf einen  
*erkennbaren  
menschlichen  
Einfluss*) schreibt  
Robert Watson:**

**Dieser Text ist  
nicht völlig**

**konsistent mit  
dem übrigen SPM  
und vielen  
Teilen des  
Kapitels 8; weil  
dies *ein völlig  
neuer und  
wichtiger Aspekt  
des Berichts  
ist*, halten wir  
besondere  
Sorgfalt für**

**nötig. Wir  
meinen, dass der  
vorliegende Text  
mit einigen  
Klarstellungen  
das gegenwärtige  
Verständnis  
wiedergibt, wie  
es das Kapitel  
enthält, aber  
dass die  
„Executive**



**Summary“ und die  
*Schlussabschnitte*  
*des Kapitels*  
revidiert werden  
sollten. [fett  
von B.L.  
zugefügt]**

**Die Forderung zur  
Überarbeitung des  
Kapitels wird im  
Anschreiben betont,**

**das direkt an  
Houghton gerichtet  
war. Nach dem  
Hinweis auf viele  
Inkonsistenzen  
zwischen der  
“Summary” und den  
Inhalten der  
Kapitel ist zu  
lesen, dass ‘es  
*wichtig ist, die  
Kapitel nicht vor***

***dem Abschluss der Madrider Konferenz abzuschließen***'. Das US-Außenministerium verlangt, "dass die Autoren der Kapitel zu überreden seien, ihre Texte entsprechend und im Einklang mit den Diskussionen in Madrid zu

**modifizieren.“ Wenn  
auch nicht  
ausdrücklich  
gesagt, so ist das  
ein deutlicher  
Hinweis an  
Houghton, Santer  
anzuweisen, das  
Kapitel 8 zu  
revidieren,  
besonders die  
Schlusszusammenfass**

**ung. So jedenfalls  
scheint es  
Houghtons  
Verständnis gewesen  
zu sein.**

**Um einem  
Missverständnis  
vorzubeugen: es  
geht hier nicht um  
eine Regierung, die  
beim Mißbrauch  
eines**

**diplomatischen  
Verfahrens erwischt  
wurde. Das haben  
wir alles schon  
gehabt und es ist  
weder überraschend  
noch etwas  
Besonderes. Was  
bezeichnend für  
Santer und Houghton  
ist, dass sie diese  
Forderung als**

**Hauptfaktor  
anführen in ihrer  
*Rechtfertigung* für  
die nach Madrid  
durchgeführten  
Änderungen des  
Kapitel 8. [1] Auf  
dem Gipfel der  
Kontroverse, im  
August 1996,  
benutzte Houghton  
in einem Brief an**

***Nature* mit dem  
treffenden Titel  
'Rechtfertigung für  
Kapitel 8' die  
'Überredung' der  
Kapitel-Autoren, um  
seine Taten zu  
rechtfertigen.  
Auch Santer wird  
erwähnt, der sich  
in einem früheren  
Artikel in *Nature***



**darauf berief. Die  
erste Erwähnung der  
Forderung findet  
sich bereits in  
einer  
weitverbreiteten  
Email, gerichtet an  
'alle Leitautoren  
des IPCC-  
Zustandsberichts  
und alle  
Mitarbeiter am**

**Kapitel 8'. Diese  
Email war am  
gleichen Tag  
abgeschickt worden,  
an dem die  
Kontroverse durch  
einem Brief von  
Fred Seitz an das  
*Wall Street Journal*  
an die  
Öffentlichkeit  
gebracht worden**

**war.**

**Santer zufolge  
bestand die  
Forderung darin:**

**‘dass die  
Kapitelautoren  
überredet werden  
sollten, ihre  
Texte zu  
modifizieren’,**

**und dass die  
“Forderung auf  
Änderung betont  
werden sollte.”**

**Er fuhr fort:  
Die offizielle  
Sicht der  
Vereinigten  
Staaten war ganz  
klar, dass die  
Kapitel nicht  
vor Madrid**

**abgeschlossen  
werden sollten.  
[email 12 June  
1996]**

**Was fangen wir  
nun mit all dem  
an?**

**Warum machen wir  
Aufhebens wegen**

**eines politischen  
Drucks zur  
Veränderung einer  
vorgeblich  
wissenschaftlichen  
Beurteilung? Und  
wenn wir uns gegen  
politische  
Einflußnahmen  
wehren, warum  
benutzen wir dabei  
eine politische**

# Quelle?

**Houghton wie  
Santer benutzte  
das Argument von  
der  
[politischen]  
Forderung in  
ihrer  
Verteidigung  
gegen die  
Behauptungen der**

**Skeptiker:  
Dass es in  
Madrid nicht um  
die Kapitel  
selbst gegangen  
wäre, sondern  
nur um deren  
wahrheitsgemäße  
und genaue  
Zusammenfassung.**



**Und weiter in  
ihrer Abwehr der  
Zweifler, gegen  
deren  
Forderungen,  
dass  
Redaktionsschluss  
s für Kommentare  
zu den Kapiteln  
ganz klar  
zu Anfang des  
Monats Juli**

**gewesen wäre, d.  
h. vor der  
Schlusskonferenz  
der Leitautoren  
in Asheville,  
und dass  
Politiker nicht  
Antreiber der  
Wissenschaft  
sein dürften.**

**Und wir sollten uns**

**erinnern, dass  
diese  
Verteidigungslinie  
nicht von  
irgendwelchen  
Delegierten sondern  
vom Koordinierenden  
Leitautor des  
Kapitels stammt,  
und weiter von dem  
Wissenschaftler,  
der die gesamte**

**wissenschaftliche  
Beurteilung  
koordinierte.**

**Beim Versuch, zu  
verstehen, warum  
die offizielle  
Sicht der USA bei  
Santer  
Verteidigung  
Bedeutung hat,  
können einige  
politische**

**Realitäten nicht  
vernachlässigt  
werden, wie z. B.  
die US-Beherrschung  
der globalen  
Politik, die  
Unterstützung der  
neuen Clinton-  
Regierung für einen  
Klimaschutzvertrag  
und die vitale  
Rolle, die die USA**

**bei den  
Vertragsverhandlung  
en spielte. Kaum zu  
übersehen ist auch  
die Tatsache, dass  
Santer Angestellter  
der US-Regierung  
war, und dass viele  
andere Leitautoren  
und Beitragende  
Autoren von den  
reichlich**

**fließenden Mitteln  
in die  
Klimaforschung  
abhängig waren, die  
aus den Budgets der  
USA und den mit  
ihnen verbundenen  
Ländern stammten  
(UK, Kanada), die  
auf eine positive  
und konsistente  
Bestätigung der**

**[anthropogenen]  
Verursachung aus  
waren.**

**Ob eine solche  
Sicht von den USA  
im Auditorium in  
Madrid  
ausgesprochen wurde  
oder nicht (wir  
müssen erst noch  
eine schriftliche  
Bestätigung**



**finden): nur unter  
Einbezug dieser  
Überlegungen können  
wir verstehen,  
warum das  
[Politische] in  
SanTERS  
Verteidigung eine  
Rolle spielte,  
besonders da Saudi  
Arabien und  
Australien deutlich**

**andere Ansichten zu  
Gehör gebracht  
hatten.**

**Und wurde diese  
Rechtfertigung  
niedergeschrieben?  
Gab es auch nur  
einen Vorschlag,  
dass wir uns auf  
die Ebene des  
Feindes hinab  
begeben hätten?**

**Nicht  
wahrscheinlich.  
Unwahrscheinlich  
auch, dass auch nur  
irgend einer den  
hohlen Klang in der  
spitzen ad hominem-  
Attacke bemerkt  
hätte, die darauf  
abzielte, jeglicher  
Berechtigung für  
Proteste den Boden**

zu entziehen. Keine  
Stimme im  
wissenschaftlichen  
Establishment erhob  
sich, nicht in der  
*Global Climate  
Coalition*, auch  
nicht im Buch:  
*Merchants of Doubt*,  
und nicht einmal  
vom  
Regierungsdelegiert

**en Zillman.**

**Stattdessen erhoben  
sich Stimmen zur  
Unterstützung  
dieser  
Verteidigung, und  
daher wurden  
SanTERS und  
Houghtons Taten am  
letzten Tag von  
Madrid von der  
wissenschaftlichen**

**Gemeinde  
gerechtfertigt als  
ausdrücklich  
veranlaßt von  
(guten) politischen  
Interessen.**

**Ein chaotischer  
Sieg des Guten**

**Noch war es nicht  
vorbei. Trotz des**

**Protestes der  
Australier und der  
Saudis sollte der  
neue Entwurf des  
D&A-Abschnittes  
diskutiert werden,  
Zeile für Zeile,  
Wort für Wort, und  
diese Debatte  
erstreckte sich  
über den ganzen  
Nachmittag bis in**

**den Abend hinein.  
Wieder war es der  
Beitrag aus den  
neuen  
Fingerabdruck-  
Studien zur  
Behauptung der  
Verursachung, gegen  
den am meisten  
opponiert wurde.**

**Der neu zu  
besprechende**



**Entwurf des D&A-  
Abschnitts zählte  
drei  
Schlüsselgebiete  
auf, wo jüngste  
Forschungsergebnisse  
zur Verursachung  
beitragen.**

**Das erste  
Schlüsselgebiet  
war, dass**

**Stellvertreter-  
Daten nahe  
legten, dass das  
20. Jh. das  
wärmste von den  
vergangenen  
sechs gewesen  
wäre.**

**Das zweite war  
der Nachweis**

**über die  
statistische  
Signifikanz des  
Erwärmungstrends  
der globalen  
Durchschnittstem-  
peratur, der  
darauf hinweist,  
dass er nur  
natürliche  
Ursachen hätte.  
Dieser Nachweis**

**ist  
bekanntermaßen  
schwach und wird  
für ungeeignet  
gehalten, um die  
Behauptung eines  
positiven  
menschlichen  
Beitrags zu  
begründen. Und  
als ob dies noch  
betont werden**

**müsste, wurde**

**das dritte und  
finale Gebiet,  
das Gebiet der  
CO<sub>2</sub>+ Sulfat  
Fingerabdruck-St  
udien  
eingeleitet mit  
den Worten von  
einem „stärker**

**überzeugenden  
Nachweis“: Es  
liest sich so:  
Ein stärker  
überzeugender  
Nachweis für die  
Zuschreibung  
eines  
menschlichen  
Effektes auf das  
Klima kommt von  
den pattern-**

# **basierten Studien...**

**Die Studien zeigten  
“eine Zunahme der  
Muster-  
Übereinstimmungen  
über der Zeit,” wie  
bei zunehmenden  
Emissionen zu  
erwarten ist, wobei  
die**

**‘Wahrscheinlichkeit  
sehr gering ist,  
dass diese  
Übereinstimmungen  
zufällig zustande  
kämen als Ergebnis  
einer natürlichen  
Variabilität.’**

**Wie schon  
dargelegt, läßt der  
Ausschluss des  
‘Zufalls’ oder**



**‘gelegentlich  
vorkommender’  
Variabilität  
implizit die  
Möglichkeit offen  
für die  
Jahrhunderte alten  
Standard-Kandidaten  
für einen  
natürlichen  
externen Antrieb.**

**Vielleicht ging es**

**darum, Bedenken  
wegen des  
natürlichen  
Antriebs zu  
zerstreuen, wenn  
der folgende Satz  
einen merkwürdigen  
Bezug zu den  
'vertikalen'  
Muster-Studien  
herstellt als  
'inkonsistent mit**

**den möglichen  
Effekten bekannter  
solarer und  
vulkanischer  
Antriebe.' [2] Das  
ist merkwürdig,  
weil der Ausschluss  
derartiger  
natürlicher  
externer Antriebe  
keine besondere  
Behauptung in**

**keiner dieser  
Studien war, noch  
wird eine solche  
Schlussfolgerung im  
Kapitel selbst  
gezogen.  
Stattdessen erwähnt  
das Kapitel nur,  
dass 'erste  
anfängliche'  
Studien erschienen  
wären, die**

**‘ verschiedene  
nicht-anthropoge  
Antriebsmechanismen  
auszuschließen  
versuchten. ’  
(p416)**

**Wie dem auch sei,  
der Wahrheit halber  
muss gesagt werden,  
dass das  
Hauptproblem mit  
dem Kapitel ist,**

**dass es diese  
Nachweise nicht  
als *'stärker  
überzeugend'*  
sondern als  
*'vorläufig'*  
benennt:**

**Obschon diese  
Studien große  
Vorbehalte  
enthalten,  
enthalten sie**

**vorläufige Belege  
für das Bestehen  
eines anthropogenen  
Effektes auf das  
Klima'. [SAR Draft,  
90ct95, 8.4]**

**Schließlich, nach  
Madrid, um den  
Widerspruch  
zwischen dem  
Kapitelinhalt und  
der Zusammenfassung**

**abzumildern,  
änderte Santer das  
Kapitel von  
'vorläufig' auf  
'anfänglich'  
(p416b). Aber es  
ist interessant,  
anzumerken, dass  
der Dritte  
Zustandsbericht  
(TAR) bei der  
Besprechung der**



**Ergebnisse des  
Zweiten  
Auswertungsberichts  
(Second Assessment  
Report)  
feststellte, dass  
die "Muster-Studien  
(pattern studies)  
noch in frühem  
Zustand seien.  
( 'still in their  
infancy' [TAR 701])**

**Das ist interessant  
im Zusammenhang mit  
dem Barnett *et al.*  
Papier, mit der  
zusammenfassenden  
Beurteilung und mit  
den australischen  
Bedenken.**

**Unter Betrachtung  
all dessen ist es  
schwer, nicht davon  
überzeugt zu sein,**

**dass auf die  
Position von Saudi  
Arabien und  
Kuwait hätte  
eingegangen werden  
müssen – besonders  
dass die ‚Summary‘  
den Aussagen im  
Kapitel hätte  
folgen sollen mit  
der Aussage, dass  
die Anzeichen als**

**„vorläufig“ zu betrachten seien. Natürlich wäre es schwieriger gewesen, die Behauptung von der [anthropogenen] Verursachung aufzustellen, wenn das Wörtchen „überzeugend“ entfallen wäre.**

**Deshalb geriet die  
Konferenz erneut in  
eine Blockade.**

**Houghton:**

**Eine anderthalbe  
Stunde lang  
debattierte die  
Versammlung über  
die  
Angemessenheit**

**von “vorläufig”  
anstelle von  
“überzeugend”.**

**Alle**

**Delegierten, die  
sprachen,**

**argumentierten,**

**dass die**

**Anzeichen im**

**Kapitel 8 die**

**Bezeichnung**

**„vorläufig“**

**nicht  
rechtfertigten  
und schließlich  
wurde ein Satz  
formuliert, der  
so begann:  
“Überzeugendere  
jüngste  
Anzeichen ...”**

**Tatsächlich wurde  
die Blockade**

**aufgelöst mit der  
Vereinbarung einer  
außergewöhnlichen  
Maßnahme, die  
anzeigen sollte,  
dass es keinen  
Konsens gab, dies  
aber nicht ohne  
einen bitteren  
Nachgeschmack und  
einen „scharfen  
Wortwechsel“.**



**Man beschloss die  
Einfügung einer  
Fußnote, die die  
abweichende  
arabische Meinung  
erläutern  
sollte. [3]**

**Danach konnte die  
Diskussion  
fortgesetzt werden  
und man befasste  
sich mit der**

**schlussendlichen  
Behauptung unter  
dem Strich von der  
Verursachung:**

**Trotzdem weist  
die Abwägung  
aller Anzeichen  
nun darauf hin,  
dass das  
Weltklimasystem  
durch**

**menschliche  
Tätigkeiten  
beeinflusst  
wird. [4]**

**Dieselbe Behauptung  
wurde eingedampft  
im beabsichtigten  
Titel des D&A-  
Abschnitts:**

# **Die Abwägung der Anzeichen deutet auf menschlichen Einfluss**

**Jetzt war der Abend  
des letzten Tages  
gekommen. So wie es  
mit dem  
Abstimmungsverfahren  
weiterging,  
verschob sich der**

**geplante  
Schlusstermin der  
Versammlung  
schrecklicherweise  
immer weiter von 18  
Uhr nach hinten.  
Vieles aus der  
,Executive Summary'  
musste noch  
abgestimmt werden,  
bevor der Haupttext  
der ,Summary for**

**Pollicymakers' diskutiert werden konnte. Darüber hinaus musste an diesem Abend auch noch der zugrundeliegende Bericht von der Konferenz abgeseget werden.**

**Inzwischen verließen die**

**ersten Delegierten  
die Konferenz, um  
ihre Heimflüge zu  
erreichen, während  
sich der Kampf über  
den D&A-Abschnitt  
immer mehr hinzog.  
Deswegen kamen  
Forderungen, die  
Konferenz zu  
schließen: *Mehrmales  
gerieten die Saudis***

***an einen Punkt, wo  
die Konferenz  
platzen konnte  
wegen dem  
Nichtzustandekommen  
einer  
Mehrheitsmeinung  
[ausDe1pRpt11]. Da  
das gemeinsame  
Treffen mit dem  
IPCC in Rom nach  
nur zwei Wochen***



**stattfinden sollte,  
gab es keine  
realistische  
Möglichkeit, eine  
Plenarsitzung der  
Working Group 1  
erneut  
einzuberufen. Der  
Kampf um  
die anthropogene  
Verursachung  
brachte die**

**Konferenz an den  
Rand des kompletten  
Scheiterns und  
damit wäre eine  
Zustimmung zur  
,Summary for  
Policymakers' auf  
den Sankt  
Nimmerleinstag  
verschoben worden.  
Und immer noch kam  
das allein wichtige**

**Gesamturteil von  
der Verursachung  
nicht über die  
Ziellinie. Der  
*AustDelReport*  
beschreibt, wie es  
zuging:**

**Die meisten  
Delegationen  
unterstützten**

**die Annahme des  
vorgeschlagenen  
Textes mit dem  
Wunsch auf eine  
noch stärkere  
Aussage  
(insbesondere  
die USA, UK und  
Kanada. Dr.  
Watson [Leiter  
der US  
Delegation]**

**wollte eine  
Aussage des  
Inhalts, dass  
das 'Überwiegen'  
oder 'Gewicht'  
(anstelle von  
,Abwägung') der  
Beweise  
'anzeige'  
(anstelle von  
'legt nahe' oder  
'verweist auf'),**

**dass es einen  
menschlichen  
Einfluss auf das  
Weltklima gäbe.  
Dr. Stone von  
Kanada meinte,  
dass die Beweise  
'überwältigend'  
wären. Eine  
andere von Saudi  
Arabien  
angeführte**

**Gruppe (mit  
informeller  
Unterstützung  
von  
amerikanischen  
Industrie-  
NGO 'en)  
versuchte die  
Aussage  
abzuschwächen  
und die  
Ungewissheiten**

**stärker zu  
betonen, die bei  
der Zuschreibung  
auf den Menschen  
bei den  
beobachteten  
Veränderungen  
obwalteten.**

**Schließlich wurde  
Übereinstimmung für**



**folgenden Text  
erzielt:**

**“(Nichtsdestowe  
niger) legt die  
Abwägung der  
Beweise (nun)  
nahe, dass ein  
wahrnehmbarer  
menschlicher  
Einfluss auf das  
Klima**

**existiert.”**

**Mit dieser  
schwachen  
Verursachungs-  
Behauptung in  
trockenen Tüchern  
konnte sich die  
Konferenz nun mit  
dem folgenden  
Abschnitt der  
,Executive Summary‘**

**befassen. Die Lage blieb prekär, denn die Gefahr des Scheiterns bei der Abstimmung der vollständigen Überarbeitung und Annahme der ‚Summary‘ bestand weiter. Jetzt war es 21 Uhr, die Anwesenheit dünnte**

**aus, der Großteil  
der ,Summary for  
Policymakers' noch  
nicht  
durchgespröchen. Es  
entstand eine Pause  
mit einer  
Diskussion, wie es  
weitergehen sollte.  
Die Lage schien  
hoffnungslos, bis  
es einen Durchbruch**

**gab :**

**Man beschloss, die  
,Executive Summary'  
als ,Summary for  
Policymakers'  
umzudeklarieren und  
nannte die übrige  
Summary nun eine  
'Technical  
Summary'. Als  
'Technical Summary'  
würde ihr Text nur**

**noch der Annahme  
durch das Plenum  
bedürfen (wie bei  
den Kapiteln) und  
keiner Zeile-für-  
Zeile-Durchsprache.  
Dafür war keine  
Zeit mehr.**

**Dieses Vorgehen  
wurde akzeptiert  
und die Konferenz  
schritt voran mit**

**der Annahme des  
übrigen Textes der  
,Executive  
Summary'. Das ging  
jetzt in einem  
Schritt und mit nur  
wenig oder gar  
keiner Diskussion.  
Die Frage der  
Verursachung hatte  
die gesamte  
Konferenz über die**

**Maßen beherrscht,  
aber sie wollte und  
wollte nicht  
verschwinden. Es  
gab Geraune im  
Auditorium und eine  
neue Krise  
entstand. Es stellt  
sich heraus, dass  
die endgültige  
Behauptung von der  
[anthropogenen]**



**Verursachung doch  
noch nicht in  
trockenen Tüchern  
war.**

**Beide Seiten der  
Debattierer waren  
unzufrieden. Der  
australische  
Bericht fährt fort:**

**Unglücklicherweise**

**se hat der  
Vorsitzende beim  
Herstellen des  
Konsenses die in  
Klammern  
gesetzten Worte  
nicht laut  
vorgelesen (was  
als gegeben aus  
dem früheren  
Text anzusehen  
war) und einige**

**Delegationen  
machten bald  
klar, dass der  
vom Vorsitzenden  
für abgestimmt  
erklärte Text  
nicht der war,  
dem sie  
zugestimmt  
hätten. Die  
Unzufriedenheit  
verstärkte sich**

**auch wegen des  
Begriffes  
'erkennbar'  
(appreciable),  
der von einem  
der Leitautoren  
vorgeschlagen  
worden war  
(Trenberth) und  
von der US-  
Delegation stark  
unterstützt**

**wurde.**

**Augenscheinlich  
waren die 'Bullen'  
mit der Einbringung  
der in Klammern  
gesetzten Worte  
unzufrieden, und  
den 'Bären' war  
'erkennbar' zu  
stark. Bert Bolin  
[IPCC-Vorsitzender]**

**ging auf der Suche  
nach einer Lösung  
im Saal herum und  
besprach sich mit  
verschiedenen  
Delegationen.  
Schließlich  
unterbrach er um  
22:30 Uhr die  
Sitzung und  
*'übernahm die  
Versammlungsleitung***

**' indem er erklärte**

**...**

**... er hätte  
entschieden, den  
abgestimmten  
Text als  
außergewöhnliche  
Maßnahme zu  
überschreiben  
wegen der  
äußersten**

**Wichtigkeit der  
Formulierung zum  
Zwecke der  
Interpretation  
der IPCC-  
Erkenntnisse. Er  
sagte, er  
wünsche  
ausdrücklich  
eine Diskussion  
darüber, aber er  
meine, die**



**Versammlung  
würde folgende  
Aussage unter  
dem Strich zum  
Thema**

**„Aufdeckung und  
Verursachung“**

**(D&A)**

**akzeptieren:**

**‘Nichtsdestoweni**

**ger verweist die  
Abwägung der  
Beweise auf  
einen  
abgrenzbaren  
menschlichen  
Einfluss auf das  
globale Klima.'**

**[Anm. d. Ü: Im  
Originaltext  
SAR, Chapter 8,**

**Summary for  
Policymakers, p.  
5: *Nevertheless,  
the balance of  
evidence  
suggests that  
there is a  
discernible  
human influence  
on global  
climate.***

***In der***

***offiziellen***

***deutschen***

***Übersetzung:***

***[http://www.bmu.d](http://www.bmu.de/klimaschutz/internationale_klimapolitik/un-klimakonferenzen/doc/36721.php)***

***e/klimaschutz/in***

***ternationale\_kli***

***mapolitik/un-***

***klimakonferenzen***

***/doc/36721.php***

***"Die Abwägung***

***der Erkenntnisse***

***legt einen***

***erkennbaren  
menschlichen  
Einfluss auf das  
globale Klima  
nahe". ]***

**Dieser  
Sprachregelung  
widersprach niemand  
aus dem Plenum. Auf  
diese Weise ist**

**diese bekannte  
Zeile entstanden.  
Für Zillman  
bedeutete es ein  
weiteres Zugeben  
des Scheiterns  
eines Konsenses. Er  
erinnert sich, dass  
er überrascht war  
und auch enttäuscht  
über die rüde Art,  
wie Bolin eine**

**Angelegenheit von nicht unerheblicher Bedeutung für das gesamte Verfahren der Beurteilung handhabte.**

**Dann ging es rasch auf Mitternacht zu. Die Dolmetscher und das Konferenzentrums-Management konnten**

**die Konferenz nur  
noch bis zu diesem  
Zeitpunkt am Laufen  
halten. Das Gebäude  
musste kurz darauf  
verlassen werden.  
Jetzt war es nur  
noch wie bei einem  
Endspurt. Die  
'Executive  
Summary'-Zustimmung  
wurde eilig während**



**der letzten Stunde  
draufgepackt,  
während die  
Delegationen schon  
einräumten und  
gingen. Es fehlte  
nur noch die  
Zustimmung zu den  
darunter liegenden  
Kapiteln. Das wäre  
nicht weiter  
schlimm gewesen,**

**wenn es nicht die  
nun noch mehr  
hervorstechende  
Inkonsistenz  
zwischen dem  
Kapitel 8 und dem  
neuen D&A–Abschnitt  
der Summary gegeben  
hätte. Den  
verschiedenen  
Rechtfertigungen  
von Santer und**

**Houghton zufolge  
akzeptierte die  
Konferenz nach  
ihrem Fast-  
Zusammenbruch  
tatsächlich, dass  
der Leitautor im  
Sinne der  
abgestimmten  
Position das  
Kapitel 8  
revidieren sollte.**

**Hier zum Beispiel  
ist, was Houghton  
in *Nature* im  
nachfolgenden  
August in einer  
'*Justification of  
Chapter 8*' sagte:**

**Das Plenum  
'akzeptierte'  
schließlich die  
Entwürfe der**

**Kapitel  
(einschließlich  
Kapitel 8), wie  
sie von den  
Leitautoren  
umzuschreiben  
wären, unter  
Berücksichtigung  
der von der  
Versammlung  
gegebenen  
Leitlinien und**

**besonders  
hinsichtlich der  
Notwendigkeit  
einer  
Gesamtkonsistenz  
.**

**Wie explizit diese  
*Akzeptanz*, und wie  
speziell diese  
*Leitlinien* waren,  
kann kaum**

**festgestellt  
werden.**

**Dokumentation aus  
der Versammlung und  
alle Berichte von  
der Zeit vor dem  
Ausbruch der  
Kontroverse wären  
hilfreich, darauf  
warten wir noch.  
Jedenfalls war zu  
diesem Zeitpunkt**

**die Versammlung  
allen Berichten  
zufolge zu einer  
Farce degeneriert,  
und vielleicht ist  
unerheblich, was  
gesagt oder  
verschwiegen wurde,  
was abgestimmt  
wurde und was  
nicht.**

**Der australische**



**Delegationsbericht  
wurde vor der zwei  
Wochen später  
folgenden IPCC-  
Konferenz in Rom  
vervollständigt und  
stand zur  
Verfügung. (Zillman  
erinnert sich, dass  
er den Entwurf auf  
dem Rückflug  
anfertigte). Er**

**gibt eine kurze  
Darstellung. Daraus  
ist zu entnehmen,  
dass trotz der  
nötigen Änderungen  
am Kapitel 8 sowohl  
die Ermächtigung  
dazu wie auch das  
Verfahren alles  
andere als klar  
waren:**

**In den  
Schlussminuten  
der Versammlung  
bat Sir John  
Houghton um eine  
formelle  
Akzeptanz des  
vollständigen  
Textes des  
zugrunde  
liegenden  
Berichts. Dem**

**wurde  
zugestimmt,  
obgleich unklar  
war, welche  
[inhaltliche]  
Befugnis für die  
Revision der  
Kapitel den  
Leitautoren  
gegeben wurde.**

**In der Tat, wir**

**haben früher  
gesehen, dass  
Santer und Houghton  
meinten, die  
Erlaubnis wäre  
bereits vom US-  
Außenministerium  
eingegangen  
gewesen. Änderungen  
waren gewünscht und  
wurden gemacht.**

**Im Jahre 2008, als**

**die Kontroverse  
völlig verstummt  
war und zumeist  
vergessen, belebte  
Houghton das Thema  
Madrid 1995 wieder  
mit einer kurzen  
Erinnerungsnotiz in  
*Nature*. Bedauern  
ist nicht zu  
erkennen,  
stattdessen aber**

**kein geringer Stolz  
über seine Rolle  
und seinen Erfolg  
auf einer  
Konferenz, die die  
Welt veränderte.  
Ohne diesen Erfolg  
hätte es kein Kyoto  
gegeben. Es wäre  
eine schwere  
Aufgabe gewesen,  
aber die Aufgabe**

**wäre gut gelöst  
worden.**

**Vielleicht [zum  
Ende des langen  
Artikels] ein  
Epilog...**

**Über Santer, der  
schnurstracks ins  
Hauptquartier der  
Arbeitsgruppe I in  
England ging, um an**



**den Änderungen  
zusammen mit  
Callendar zu  
arbeiten. Keine  
Mitarbeit von  
Houghton aber  
Billigung der  
Änderungen, bevor  
sie dem  
unsterstützenden  
Stab vorgelegt  
wurden. Rasches**

**Herumschicken des  
neuen Entwurfs der  
,Summary' an die  
Delegierten in Rom,  
damit sie an den  
Zusammenfassungen  
der Arbeitsgruppen  
1,2,3 arbeiten  
könnten.  
In Rom aber nur der  
alte Entwurf des  
Kapitels. Daher**

**Überraschung im  
Mai, als die Vorab-  
Version erschien.**

**Nachtrag:**

**(A) Hinsichtlich  
Zillmans  
Streitpunkt ist  
interessant, dass  
der Arbeitsgruppen-  
Entwurf während der  
Debatte im Plenum**

**in diesem Punkt  
geändert wurde. Die  
Qualifizierung der  
Globaltemperatur im  
20. Jh. als 'höher  
als in jedem  
anderen Jahrhundert  
nach 1400' wurde  
geändert in  
'mindestens so warm  
wie.' Und nach  
Madrid änderte**

**Santer tatsächlich  
die darauf bezogene  
Aussage in der  
Einführung des  
Kapitels. Doch das  
war eher ein  
Ausweichmanöver als  
eine Änderung.**

**Von:**

**' Im Ganzen**

**gesehen, zeigen  
diese  
Ergebnisse, dass  
die beobachtete  
globale  
Erwärmung  
während der  
vergangenen 100  
Jahre höher ist  
als unsere  
derzeit besten  
Abschätzungen**

**der natürlichen  
Klimavariabilitä  
t über die  
vergangenen 600  
Jahre.' [SAR  
90ct95 8.1]**

**In:**

**Im Ganzen  
gesehen, zeigen**

**diese  
Ergebnisse, dass  
der beobachtete  
Trend in der  
globalen  
Durchschnittstem-  
peratur während  
der vergangenen  
100 Jahre  
unwahrscheinlich  
erweise nur  
natürlichen**



**Ursprungs ist.  
[SAR p412b]**

---

**Fußnoten:**

**1. Santer: Zit. in  
'Sparks Fly Over  
Climate Report' von  
Ehsan Masood,  
*Nature*, June 20,**

**1996; 381, 6584.  
Man beachte, dass  
die Formulierung  
'prevailed upon'  
[überzeugen zu]  
weggelassen ist.  
Vgl. eine früher  
zirkulierte Email  
June 12 1996 und  
Real Climate.  
Houghton:  
'Justification of**

**Kapitel 8'.**  
**Houghton**  
**correspondence to**  
***Nature* Vol 382, 22**  
**August 1996.**

**2. Man beachte,**  
**dass im Plenum**  
**einvernehmlich**  
**beschlossen worden**  
**war, das Attribut**  
***'possible'***  
**[mögliche] aus der**

**Formulierung**  
***possible effects***  
**[mögliche Effekte]**  
**zu entfernen.**

**3. Als diese Sache  
später in Rom zur  
Sprache gebracht  
wurde, forderten  
sie [Santer und  
Houghton ?], diese  
Fußnote  
wegzulassen.**

**4. Im Entwurf vom  
9. Oktober stand:  
“Taken together,  
these results point  
towards a  
detectable human  
influence on global  
climate”**

**[Zusammengenommen  
deuten diese  
Ergebnisse auf  
einen erkennbaren**

**menschlichen  
Einfluss auf das  
globale Klima hin].  
In den Kommentaren  
der US-Regierung  
(15 Nov, von Robert  
Watson) wird  
vorgeschlagen,  
diesen Satz zu  
ändern in: "Taken  
together these  
results indicate a**

**detectable...”**

**[Zusammengenommen  
zeigen diese  
Ergebnisse einen  
erkennbaren...]**

---

**Die vier Aufsätze  
von Bernie Lewin  
werden hier zum  
Herunterladen  
angeboten. Zur**

**Reihe gehören alle  
Titel, die mit  
Madrid 1995 ...  
beginnen.**

---

**Übersetzung: Chris  
Frey und Helmut  
Jäger**